

15 Kanalstraße - Hinter dem Alten Rathaus an der Kirchenmauer Standplatz - Jüdischer Leichenwagen

Der jüdische Leichenwagen stand in einem Schuppen, der sich hinter dem Alten Rathaus an der Kirchenmauer befand. Er diente als Leichenwagen den vier jüdischen Wasgaugebieten: Dahn, Busenberg, Erlenbach und Vorderweidenthal.

Am Vormittag des 11.11.1938, einen Tag nach der Dahner Pogromnacht, haben drei Täter, die schon tags zuvor aktiv waren, den jüdischen Leichenwagen aus dem Schuppen geholt, auf die Marktstraße gezerrt und dort mit Zuschlaghämmern aus der nahen Schmiede unter Rufen wie: „Judd, verrecke!“ zu Kleinholz geschlagen.

Quellen:

- Der Zeitzeuge Reinhard Schantz hat die Zerstörung des jüdischen Leichenwagens am Vormittag des 11. November beobachtet.
Herr Schantz hat in hohem Alter, körperlich und geistig fit, mehrmals an Führungen durch das jüdische Dahn teilgenommen. Den Teilnehmern berichtete er vor Ort, dass sich ihm als kleiner Bub die Schreckensbilder von damals unvergesslich eingeprägt haben.
- Karl-Heinz Levy – Informationen 1994

Fotos:

Hier stand der Schuppen für den jüdischen Leichenwagen, 1994, O.Weber



Zwischen Altem Rathaus und der Kirchenmauer (heute Grünanlage). Am Vormittag des 11.11.1938 zogen drei Täter, die auch am Vortage tätig waren, den Leichenwagen auf die Straße und zerschlugen ihn unter Rufen wie „Judd verrecke!“ zu Kleinholz. Der jüdische Leichenwagen stand unter einer Überdachung zwischen dem Alten Rathaus und der Kirchenmauer. *Quelle: Zeitzeugen R.Sch., W.B., N.N. Foto: Archiv O. Weber*



Karl-Heinz Levy am Standplatz des jüdischen Leichenwagens 1994, O.Weber



Der Platz am 27. August 2024, O.Weber